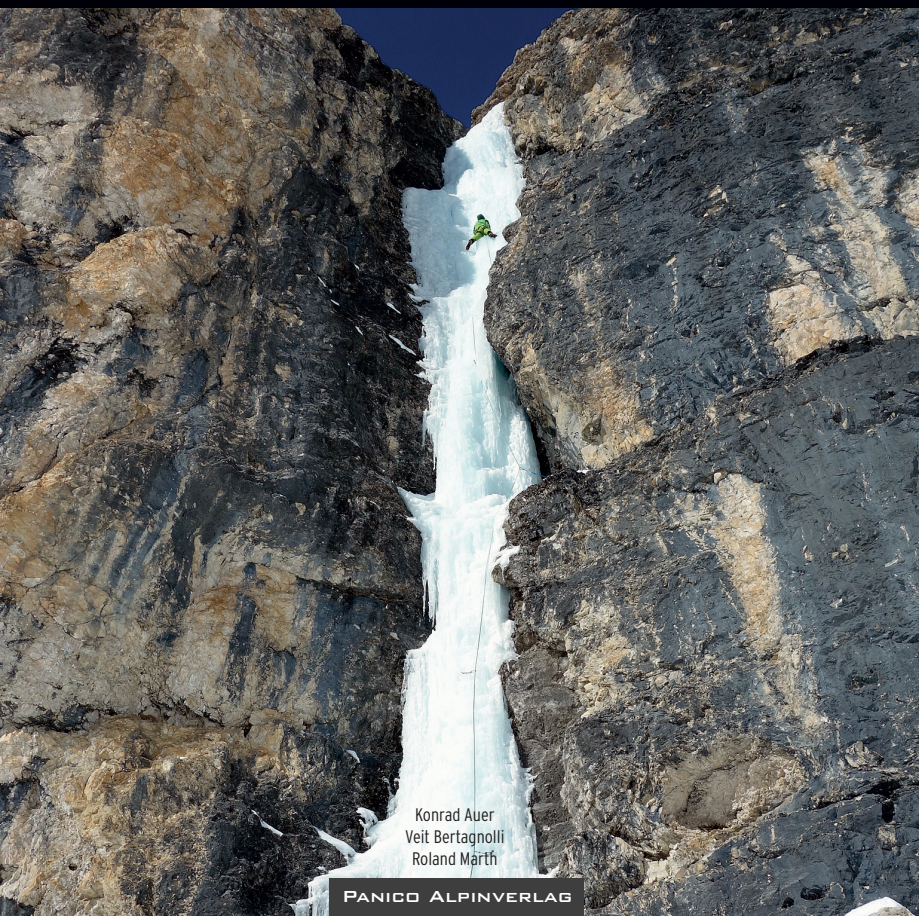


EISKLETTERFÜHRER

Südtirol - Dolomiten

Vinschgau · Meraner Land · Wipptal
Pustertal · Dolomiten · Überetsch



Konrad Auer
Veit Bertagnolli
Roland Märth

PANICO ALPINVERLAG

Titelbild Florian Leitner in „Cassiopeia“ (Sellagruppe). | Foto: Christian Hechenberger
 Schnutztitel Das Eis schmilzt und die ersten Frühjahrsboten spriesen. | Foto: Konrad Auer
 Frontispiz Christian Prantl schwebt über die „Candela Super Mario“ (Travenanzes). | Foto: Veit Bertagnolli
 Seite 5 Veit Bertagnolli und Roland Marth an der „Zauberflöte“ (Langental). | Foto: Peter Manhardberger

Vorwort	Seite	8
Gebrauch, Wetter, Wettervorhersage	Seite	10
Material	Seite	11
Sicherheit beim Eisklettern, Lawinenlagebericht	Seite	12
Schwierigkeitsbewertungen	Seite	14

A. Vinschgau

Gebietsübersicht	Seite	20
A1 Oberer Vinschgau	Seite	22
A2 Laasertal/Tschenglsertal	Seite	44
A3 Martelltal	Seite	58
A4 Schnalstal	Seite	64

B. Meraner Land

Gebietsübersicht	Seite	66
B1 Gampenpass	Seite	68
B2 Meran	Seite	74
B3 Passeiertal	Seite	82

C. Wipptal

Gebietsübersicht	Seite	98
C1 Brenner	Seite	100
C2 Pflerschtal	Seite	106
C3 Pfitschertal	Seite	118
C4 Mals	Seite	124



2. Auflage 2017
 ISBN 978-3-95611-066-5

© by Panico Alpinverlag
 Gunzenhauserstr. 1
 D-73257 Köngen
 Tel. + 49 (0) 70 24 - 8 27 80
 Fax. + 49 (0) 70 24 - 8 43 77
 alpinverlag@panico.de
 www.panico.de

printed by
 Bechtel Druck CmbH & Co. KG
 Hans-Zinser-Str. 6
 D-73061 Ebersbach/Fils
 www.bechtel-druck.de

Die Beschreibung aller Wege und Routen erfolgte nach bestem Wissen und Gewissen. Der Autor, der Verlag oder sonstige am Führer beteiligte Personen übernehmen jedoch für ihre Angaben keine Gewähr. Die Benutzung des vorliegenden Führers geschieht auf eigene Gefahr.
 © Panico Alpinverlag Köngen – Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht auf Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung. Kein Teil dieses Buchs darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Panico Alpinverlags reproduziert werden oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.





D. Pustertal

Gebietsübersicht	Seite	130
D1 Pfunders-Dun	Seite	132
D2 Mühlwaldertal-Lappach	Seite	140
D3 Tauferer Boden	Seite	150
D4 Ahrntal	Seite	156
D5 Reintal	Seite	164
D6 Antholzertal	Seite	228

E. Östliche Dolomiten

Gebietsübersicht	Seite	240
E1 Sextner Dolomiten/Kartitsch	Seite	242
E2 Höhlensteintal	Seite	246
E3 Travenanzes	Seite	254
E4 Pragsertal	Seite	272
E5 Fanesgruppe	Seite	282

F. Westliche Dolomiten

Gebietsübersicht	Seite	294
F1 Sellagruppe	Seite	296
F2 Grödnertal	Seite	324
F3 Langental	Seite	336
F4 Langkofelgruppe	Seite	362
F5 Schlern/Rosengarten	Seite	376
F6 Sottoguda	Seite	416

G. Überetsch/Unterland

Gebietsübersicht	Seite	422
G1 Überetsch	Seite	424
G2 Bletterbachschlucht	Seite	442

Register aller Eisfälle	Seite	470
Die Autoren	Seite	478

Christian Piccolruaz in „T-Rex“ (Bletterbachschlucht). | Foto: Erich Gatt

C. Wipptal

Das südliche Wipptal verläuft vom Brenner (1374 m) entlang des Eisacks über Sterzing bis nach Franzensfeste. Aufgrund der großen Niederschlagsmengen gilt das Wipptal allgemein als sehr lohnendes Skitourengebiet. Dieser große Wasserreichtum trägt aber auch dazu bei, dass man hier sehr gut eisklettern kann. Zentraler Ausgangspunkt für die Eisfälle ist die kleine Stadt Sterzing. Von hier sind alle Gebiete gut erreichbar. Neben den hier beschriebenen Eisfällen gibt es vor allem im Ridnauntal und unmittelbar südlich des Brennerpasses einige sehr schöne Eisfälle, die allerdings aufgrund ihrer südseitigen Exposition selten gute Verhältnisse aufweisen und deshalb hier nicht beschrieben werden. Neben dem klassischen Eisklettergebiet oberhalb des Brennersees werden in diesem Führer auch die interessanten Eislinien um die Ortschaft Mauls und im Pflerschtal behandelt. Nicht zu vernachlässigen sind die in diesem Führer beschriebenen hochalpinen modernen Eis- und Mixedrouten im einsamen Pflerschtal.

Die Gebiete	C1	Brenner.....	Seite 100
	C2	Pflerschtal.....	Seite 106
	C3	Pflerschtal.....	Seite 118
	C4	Mauls.....	Seite 124

Josef Volgger im Nördlichen Plan-Eisfall.

Eiskletterführer Südtirol



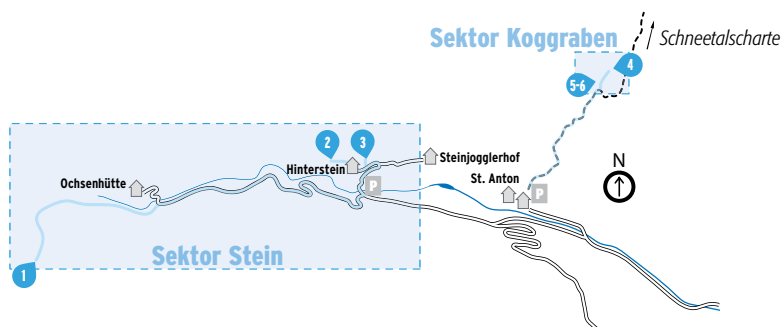
C2. Pflerschtal

Das Pflerschtal wird beherrscht durch die beiden markanten Gipfel des Pflerscher Tribulauns (3097 m) und des Gschnitzer Tribulauns (2946 m). Vor allem der mächtige Pflerscher Tribulaun sticht schon von weitem mit seiner Formschönheit ins Auge. Unterhalb dieser beiden Felsriesen bilden sich im Winter interessante Eislinien. Grundsätzlich gilt es bei den Eisfällen im Pflerschtal den richtigen Moment abzuwarten, damit man gute Verhältnisse in den vielfach nach Süden exponierten Eisfällen vorfindet.

Anfahrt Vom Brenner oder von Sterzing über die Staatsstraße nach Gossensass, wo man in das Pflerschtal abzweigt.

Karte Tabacco 1:25 000 Sterzing – Stubaiäer Alpen Blatt 038

Die Eisfälle	Sektor Stein	Seite 108
	C2.1 Ti sento / Ti tocco	Seite 109
	C2.2 Trommler Eisfall	Seite 110
	C2.3 Talbach Eisfälle	Seite 111
	Sektor Koggraben	Seite 112
	C2.4 Nossier Zwerg	Seite 114
	C2.5 Dinner for one	Seite 116
	C2.6 Dinner for two	Seite 117



Patrick Erlacher in „Dinner for one“. | Foto: Michael Wurzer



C2.2 Trommler Eisfall WI 4+ ca. 90 m

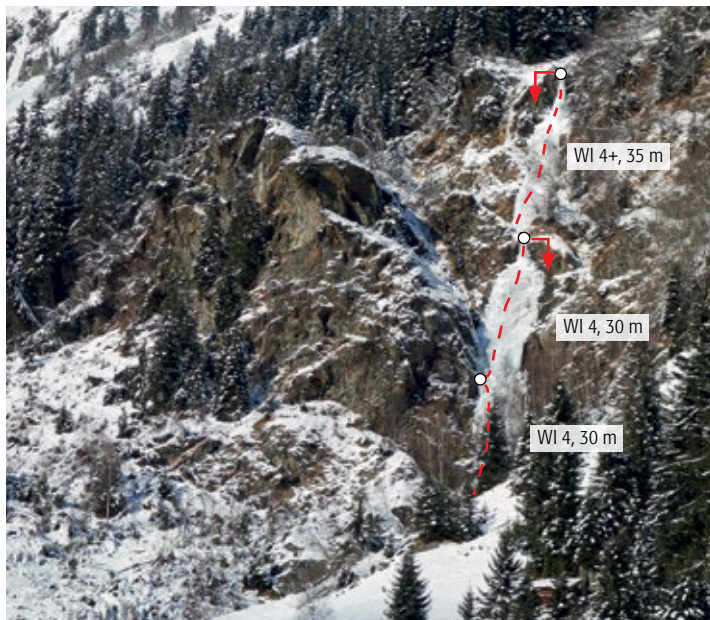
Mächtiger Eisfall, der relativ viel Wasser führt. Aufgrund seiner südseitigen Exposition bildet sich dieser Eisfall erst nach einer Kälteperiode gut. Die Stände sind im Eis einzurichten. Aufgrund des darüberliegenden steilen Einzugsgebiets ist bei erhöhter Lawinengefahr besondere Vorsicht geboten.

Zustieg Von der Brücke vor den Höfen des Weilers Hinterstein aus ist der Eisfall bereits teilweise sichtbar. Von den genannten Höfen, oberhalb denen sich die Talbach-Eisfälle befinden, folgt man am Waldrand, neben den Wiesen, einem Pfad zum Bachbett des Trommler-Eisfalls.

Zeit 20 Minuten

Ausrichtung Süd

Höhenlage 1500 m



Abstieg Über den Eisfall an Abalakov-Eissanduhren abseilen.

C2.3 Talbach Eisfälle WI 4+ ca. 80 m

Der Talbach-Eisfall kann über eine rechte oder linke Variante erklettert werden. Auch dieser Eisfall bildet sich nur nach einer längeren Kälteperiode. Die rechte Variante weist meist besseres Eis auf. Vorsicht ist beim Ausstieg geboten, wo man nur sehr wenig Eis vorfindet, bevor man das „rettende“ Schneeband erreicht. Auf der linken Seite findet man eine weitere Eislinie (Kehle, WI 4+), die allerdings weniger lohnenswert ist.

Zustieg Der Eisfall befindet sich direkt oberhalb des Weilers Hinterstein. Der Zustieg ist somit offensichtlich.

Zeit 10 Minuten

Ausrichtung Süd

Höhenlage 1450 m



Abstieg Über den Eisfall an Abalakov-Eissanduhren abseilen. Achtung: Bei schlechter Eisbildung kann der Ausstieg relativ wenig Eis aufweisen, weshalb man rechtzeitig eine Eissanduhr zum Abseilen einrichten sollte.

F5.3 Haniger Schwaige

Das Eiskletterparadies um die Haniger Schwaige wurde erst in den vergangenen Jahren von der Tschamintaler-Klettergilde erschlossen. Hier findet man neben dem sehr lohnenden Eisfall „Kurbelzauber“ auch die anspruchsvolle Mixedlinie „Zapfenstreich“.

Anfahrt Man fährt durch das Tiersertal und über den Nigerpas bis zur Frommer Alm (Parkplatz Aufstiegsanlagen).

Karten Tabacco 1:25000 Schlern – Rosengarten Blatt 029

Zustieg Vom Parkplatz gelangt man über den Forstweg zur Haniger Schwaige. Von dort Richtung Norden weiter zum bereits sichtbaren Eisfall „Kurbelzauber“. Zu den etwas versteckt gelegenen Eisfällen „Peterfall“ und „Zapfenstreich“ muss man ca. eine halbe Stunde höher steigen.

Zeit 2 – 2,5 Stunden

Ausrichtung Südwest

Höhenlage 2050 m – 2200 m



Die Eisfälle	F5.3.1 Kurbelzauber.....	Seite 387
	F5.3.2 Peterfall.....	Seite 388
	F5.3.3 Zapfenstreich.....	Seite 389

F5.3.1

Kurbelzauber

WI 4/5

ca. 190 m

Egon Resch, Peter Ladstätter 2. Januar 2015

Langer und lohnender Eisfall. Sollte sich die zweite Eisseillänge nicht bilden, kann sie mit einer interessanten Mixed-Variante umgangen werden (Rudi Ausserdorfer, 05. Januar 2015). Wem diese Variante zu schwierig ist, der kann auch etwas umständlich einer Rampe nach rechts folgen und oberhalb des Felsriegels wieder zum Eisfall queren (siehe Foto Seite 388).



Abstieg

An Abalakov-Eissanduhren über Eisfall abseilen oder orografisch rechts über unwegsames Gelände zurück zum Einstieg.

